



begegnung

Katholische Kirchengemeinde

St. Mariä Heimsuchung

Nochen Gimborn Marienheide

03/2026

Ausgabe 229

The background of the lower half of the page is a collage. It features a tall cornfield on the right, a green combine harvester with red wheels harvesting a field of golden grain on the left, and a wooden tray filled with dark, round potatoes in the bottom right corner. A semi-transparent blue box with the word 'Erntedank' is overlaid on the right side of the collage.

Erntedank

Ein herzliches Vergelt's Gott für die Oktav 2026



Die Oktav 2026 liegt hinter uns – und wenn wir auf diese besonderen Tage zurückblicken, bleibt vor allem eines: Dankbarkeit

Als Pfarrgemeinderatsvorsitzende möchte ich die Gelegenheit nutzen, um allen von Herzen Danke zu sagen, die zum Gelingen unserer Oktav beigetragen haben.

Eine solche Zeit des gemeinsamen Glaubens, Betens und Feierns ist nur möglich, weil viele Menschen bereit sind, ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Fähigkeiten einzubringen. Hinter den sichtbaren Gottesdiensten und Veranstaltungen stehen viele helfende Hände, die oft ganz selbstverständlich und im Hintergrund dafür sorgen, dass alles gut vorbereitet ist und reibungslos ablaufen kann.

Mein herzlicher Dank gilt daher allen Helferinnen und Helfern, den verschiedenen Gruppierungen und Gemeinschaften unserer Pfarrgemeinde, den Verantwortlichen und Organisatoren sowie allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Danke für die Vorbereitung, die Gestaltung und Begleitung der Gottesdienste, für die musikalische Unterstützung, für die organisatorischen Aufgaben, für das Auf- und Abbauen, für die Bewirtung und für all die vielen kleinen und großen Handgriffe, die zum Gelingen unserer Oktav beigetragen haben.

Ebenso danke ich allen, die durch ihr persönliches Engagement, ihre Ideen, ihre Zeit und ihre Tatkraft dazu beigetragen haben, dass unsere Oktav zu einer lebendigen und schönen gemeinsamen Zeit werden konnte.

Und natürlich gilt mein Dank auch allen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern, allen Mitfeiernden und allen, die im Gebet mit uns verbunden waren. Erst durch die Gemeinschaft vieler Menschen wird eine solche Oktav zu etwas Besonderem.

Viele Aufgaben und Dienste bleiben für die Öffentlichkeit unsichtbar. Umso wichtiger ist es mir, auch dafür ausdrücklich ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen. Jeder Beitrag, ganz gleich wie groß oder klein, war wertvoll und wichtig.

Im Namen des Pfarrgemeinderates möchte ich daher allen, die sich für die Oktav 2026 eingesetzt haben, von Herzen sagen:

Vergelt's Gott für eure Zeit, eure Hilfe, eure Unterstützung und euer Engagement!

Möge die Gemeinschaft, die wir in diesen Tagen erfahren durften, noch lange nachwirken und uns auch über die Oktav hinaus miteinander verbinden.

Herzlich
Ursula Anna Lichtinghagen
Pfarrgemeinderatsvorsitzende



Erntedank – Was ist in unserem Leben gewachsen?

Das Wort „Ernte“ bringt Freude in sich. Wenn wir an Ernte denken, denken wir an volle Felder, reife Früchte, gefüllte Körbe und an die Freude über das, was gewachsen ist. Ernte bedeutet: Es hat sich gelohnt. Die Mühe, die Arbeit und die Geduld haben Früchte getragen.

Aber eine gute Ernte kommt nicht einfach so. Sie geschieht nicht von allein und schon gar nicht über Nacht. Hinter jeder Ernte stehen viele Monate Arbeit. Der Boden muss vorbereitet, gesät, gepflegt und immer wieder beobachtet werden. Zur richtigen Zeit muss das Richtige getan werden. Es braucht Geduld, Ausdauer und auch die Bereitschaft, mit Unsicherheiten zu leben.

Gerade unsere Bäuerinnen und Bauern wissen das besonders gut. Sie arbeiten mit der Natur und sind gleichzeitig von ihr abhängig. Sie können säen und pflanzen, sie können düngen, pflegen und schützen – aber sie können nicht alles selbst bestimmen. Zu viel Regen oder zu wenig Wasser, Frost zur falschen Zeit, Hitze, Sturm oder andere unvorhersehbare Ereignisse können die ganze Arbeit beeinflussen. Und trotzdem stehen sie jeden Morgen auf, gehen hinaus und tun das, was getan werden muss.

Wenn wir beim Erntedankfest unsere Kirchen schmücken und die Früchte der Erde sehen, dürfen wir deshalb nicht nur auf das Ergebnis schauen. Wir dürfen auch an die Menschen denken, die hinter dieser Ernte stehen. Wir danken unseren Bäuerinnen und Bauern für ihre oft stille und verborgene Arbeit. Sie sorgen dafür, dass Lebensmittel auf unseren Tischen stehen. Ihre Arbeit ist nicht immer sichtbar und wird manchmal viel zu selbstverständlich genommen. Deshalb gehört zum Erntedank auch unser ehrlicher Dank an alle Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten – bei uns in Deutschland und überall auf der Welt.

Wenn ich persönlich an Ernte denke, kommen mir auch Erinnerungen an meine Kindheit in Indien. Mein Vater war Bauer, und ich habe ihn bei seiner Arbeit auf dem Feld erlebt. Besonders vor meiner Priesterweihe habe ich ihm oft auf dem Feld geholfen. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie viel Arbeit und Kraft ein Bauer investieren muss, bevor er am Ende etwas ernten kann.

Ich habe erlebt, dass mein Vater nicht einfach auf die Ernte gewartet hat. Er musste planen, säen, das Feld bearbeiten, Pflanzen pflegen und immer wieder schauen, was gerade notwendig war. Manche Arbeiten waren anstrengend und dauerten viele Stunden. Manchmal musste man auch warten und Geduld haben. Und gleichzeitig wusste er: Nicht alles liegt in unserer Hand. Man kann seinen Teil tun, aber Regen und Sonne, Wachstum und Fruchtbarkeit bleiben letztlich ein Geschenk.

Und dann kam die Zeit der Ernte. Ich erinnere mich an die Freude meines Vaters, wenn er die Früchte seiner Arbeit sehen konnte. Nach all der Mühe war da nicht nur die Freude über das, was auf dem Feld gewachsen war, sondern auch eine tiefe Dankbarkeit. Denn eine Ernte ist immer beides: Sie ist das Ergebnis menschlicher Arbeit und zugleich ein Geschenk Gottes.

Vielleicht ist genau das die Botschaft des Erntedankfestes: Wir dürfen uns über das freuen, was wir erarbeitet haben – und gleichzeitig erkennen, dass wir nicht alles selbst machen können.

Aber Erntedank stellt uns noch eine andere Frage. Denn die meisten von uns sind keine Bauern und arbeiten nicht auf einem Feld. Trotzdem säen und ernten auch wir jeden Tag in unserem Leben.

Darum können wir uns fragen:

Was ernte ich eigentlich in meinem Leben?

Was ist in mir im vergangenen Jahr gewachsen?

Welche Früchte hat mein Leben hervorgebracht?

Woran kann ich mich freuen?

Was ist durch meine Arbeit, meine Beziehungen und meinen Glauben gewachsen?

Vielleicht sind es gute Beziehungen, die gewachsen sind. Vielleicht ein neues Vertrauen, mehr Geduld oder die Fähigkeit zu vergeben. Vielleicht haben wir gelernt, einen Menschen neu anzunehmen oder nach einem schwierigen Weg wieder Hoffnung zu finden. Vielleicht ist unser Glaube tiefer geworden. Vielleicht konnten wir für einen anderen Menschen da sein, ihm zuhören oder ihm ein wenig Freude schenken.

Aber vielleicht entdecken wir beim Blick auf unser eigenes Leben auch Dinge, die uns nachdenklich machen. Vielleicht gibt es Bereiche, in denen wir wenig oder gar nichts geerntet haben. Vielleicht haben wir zu wenig Zeit füreinander gehabt, Beziehungen vernachlässigt, Worte gesagt, die verletzt haben, oder manche gute Gelegenheit einfach vorbeigehen lassen.

Auch das gehört zum Erntedank. Denn Gott schaut nicht nur auf unsere fertige Ernte. Er sieht auch unseren Weg, unsere Mühe, unsere Fehler und unsere neuen Anfänge. Und wie ein guter Bauer dürfen auch wir darauf vertrauen, dass nicht alles sofort sichtbar wird, was wir säen. Ein freundliches Wort, ein Gebet, eine helfende Hand, ein Zeichen der Versöhnung oder ein bisschen Zeit für einen Menschen kann vielleicht lange unscheinbar bleiben – und doch irgendwann Frucht bringen.

Erntedank lädt uns deshalb ein, mit offenen Augen auf unser Leben zu schauen: Was ist gewachsen? Wofür darf ich dankbar sein?

Und was möchte ich im kommenden Jahr neu säen?

Vielleicht brauchen wir in unserer Familie mehr Zeit füreinander. Vielleicht in unserer Gemeinde mehr Zusammenhalt. Vielleicht in unserer Gesellschaft mehr Menschlichkeit und Frieden. Vielleicht in unserem persönlichen Leben mehr Vertrauen auf Gott.

Ich wünsche uns allen, dass wir beim diesjährigen Erntedankfest nicht nur die Früchte auf dem Erntear altar sehen, sondern auch die vielen unsichtbaren Früchte unseres Lebens entdecken.

Dankbarkeit für das, was gewachsen ist.

Mut für das, was noch gesät werden muss.

Und Vertrauen darauf, dass Gott unser Säen und Mühen begleitet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen gesegneten und frohen Erntedank.

Ihr

Pfr. P. Francis Antony smm.

und das ganze Seelsorgeteam

P. Manickam Rayappan smm.

P. Ravi Thappeta smm.

Die Kirche anders kennenlernen

Heimatkunde, Musik und etwas Religionsunterricht

Im Mai diesen Jahres hatten insgesamt fast 60 Schüler der Gesamtschule Marienheide die Gelegenheit unsere Montfort-Kirche mal ganz anders zu erleben. In der Fachschaft Musik hatte unsere Kirchenmusikerin Gerit Rupe-Kuchejda dafür geworben mit den Kindern im Rahmen des Musikunterrichts die Kirche zu besuchen und dabei die Orgel vorgeführt zu bekommen.

An drei Terminen wurden die Schüler der sechsten Stufe (11-13 Jahre alt) eingeladen gemeinsam nicht nur die Orgel zu hören sondern auch etwas über ihren Ort zu lernen.

„Warum heisst denn Marienheide Marien-heide?“ Auf diese Frage wusste keines der Kinder eine Antwort und erst mit der Erzählung von Heinrich, dem Klausner und der Betrachtung der Marienfigur im Kirchraum wurde vielen Schülern erst der Zusammenhang klar. Auch die kleine Statue vor dem Eingang führte zu Erzählungen über Grignon de Montfort, dem Namensgeber.

Es stellte sich heraus, dass außer vielleicht fünf Kindern dieser Altersstufe bisher keins in Marienheides größter Kirche gewesen war.

Neben diesen heimatkundlichen Erklärungen und religiösen Grundsatzfragen

„(Dürfen wir denn in diese Kirche reingehen? Ich bin nicht getauft und mein Freund ist Moslem...)“ konnten die Kinder dann auch noch auf der Orgelempore die große Klais-Orgel aus der Nähe betrachten und natürlich auch hören. Da kamen dann auch ein paar eher weltliche Töne aus der Sendung mit der Maus oder die Melodie vom Großvater aus Prokofieffs „Peter und der Wolf“ aus den Pfeifen.

Die Größe, Lautstärke und Komplexität des Instruments mit den vielen Türen und dahinter versteckten Pfeifen beeindruckte sichtlich und führte bei den Kindern zu vielen Fragen:

Wie lang ist die längste Pfeife? – circa 7 Meter, und die kleinste Pfeife? – vielleicht 15cm. Aus welchem Material besteht die Orgel? -Aus viel Holz und einem Stahlgerüst, die Pfeifen aus Holz, verschiedenen Metallen, zum Abdichten Leder, Gummi. Das Alles mit Drähten verbunden, damit auch immer die richtige Taste die richtige Pfeife zum Tönen bringt.

Gefüllt mit vielen Informationen zu dem Ort, seiner Geschichte und Bedeutung zogen die Klassen nach jeweils ca. 60 Minuten wieder zur Schule hoch. Nicht ohne von Frau Rupe-Kuchejda noch die Aufforderung zu bekommen doch an jedem Ort mal an der Kirchentür zu rütteln und vielleicht auch reinzugehen, erst recht, wenn man draußen die Orgel spielen hört. Fast jeder Organist freut sich, wenn er sein Instrument jemandem vorstellen darf.

Gerit Rupe-Kuchejda



Öffnungszeiten des Pfarrbüro

<i>Montag</i>	09.00 Uhr bis 12:00 Uhr
<i>Dienstag</i>	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
<i>Mittwoch</i>	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
<i>Donnerstag</i>	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
<i>Freitag</i>	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihre Anliegen nur zu den oben genannten Öffnungszeiten entgegennehmen können.

Telefonisch ist das Pfarrbüro **(02264/200900)** nur noch innerhalb der Öffnungszeiten erreichbar. In dringenden Notfällen rufen Sie bitte die

Notfall Telefon Nummer: 0171/8139097 an.

So erreichen sie unser Seelsorgerteam:

Pfarrer Pater Francis Antony smm.

Tel.: 02264/200 90 25

Pater Manickam Rayappan smm.

Tel.: 02264/200 90 15

Pater Ravi Thappeta smm.

Tel.: 02264/200 90 35

Unsrere E Mail Adressen

pastoralbuero.marienheide@erzbistum-koeln.de

marion.lichtinghagen@erzbistum-koeln.de

daniela.jenniches@erzbistum-koeln.de

Liebe Missionsfreunde in Jesus

In unserer Pfarrgemeinde besteht ein Missionskonto mit dem Namen

" Mission-Montfortaner Patres".

Dieses Konto soll Verwendung finden für die armen Menschen und für die Ausbildung sozialschwacher Kinder und Jugendlicher in der ganzen Welt.

Wir bitten um großzügige Spenden auf das Konto:

IBAN: DE68 4476 1534 1512 6001 04

BIC: GENODEM1NRD

Volksbank in Südwestfalen eG

Bei Bedarf stellen wir gerne eine Spendenquittung aus.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Montfortaner Patres, Marienheide

Internetpräsenz der Kirchengemeinde St. Mariä Heimsuchung

Zusätzlich zum Webauftritt mit unserer Homepage ist unsere Kirchengemeinde auf Facebook und Instagram zu finden.

*Folgen Sie uns <<<@**kath.kirchemarienheide**>>> in den sozialen Netzwerken.*

Sie dürfen sich dort auf viele schöne Einblicke und interessante Informationen rund um das Gemeindeleben freuen.

**Für ältere und kranke Menschen unserer
Kirchengemeinde besteht
die Möglichkeit zu Hause
die Krankenkommunion zu empfangen.
Hierzu melden sie sich bitte bei den
Priestern oder im Pfarrbüro.**



Öffnungszeiten "Stöberkiste"

dienstags	09:30 Uhr bis 11:30 Uhr
mittwochs	09:30 Uhr bis 11:30 Uhr und 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr
donnerstags	15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Tel. 02264-2009019 während der Öffnungszeiten
Tel. 02264 6197 Georg Lichthagen



Eine Welt Laden

Jeder ist eingeladen **sonntags** von **09:15 Uhr bis 12:00 Uhr**
im Borromäushaus einzukaufen und sich zu informieren.



Wir haben tolle Geschenkideen zu verschiedenen Anlässen.

Das Team des Eine Welt Ladens freut sich auf Sie

Öffnungszeiten der Borromäusbücherei

köb bv

Sonntags	09:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstags	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr



Die Telefonnummer während der Öffnungszeiten: 02264/2009070
Die Mitarbeiterinnen der Bücherei freuen sich auf Ihren Besuch!

Bericht über den Stand des Projektes „Innensanierung der Wallfahrtskirche“

Liebe Gemeinde

Ich möchte Ihnen den aktuellen Stand (16.08.2026) über die laufenden Aktivitäten und die nächsten Schritte im Projekt „Innensanierung der Wallfahrtskirche“ geben. Nach meinem letzten Bericht in der Begegnung 01/2026 hat sich einiges in der Wallfahrtskirche getan.

Die Schäden an der Bausubstanz sind weitestgehend saniert und abgeschlossen. Die Wände und Säulen sind saniert, verputzt und komplett neu gestrichen.

Die Erdarbeiten und Erneuerung der Dachentwässerung der Wallfahrtskirche durch die Fa. Hombach mit Anschluss an den öffentlichen Kanal in der Klosterstraße sind abgeschlossen.

Auf Grund des Kosteneinsparprogramms des Erzbistum Köln seit Beginn 2025 war vom Generalvikariat Abt. Bau geplant, das Gewölbe im Chor, Längs- und Querschiff nur trocken, mit einer Schwammtechnik zu reinigen. Ein Anstrich war nicht vorgesehen. Durch den unterschiedlich strukturierten Putzgrund der Gewölbeflächen mit divergierenden Verschmutzungsgraden ist es jedoch nicht möglich eine homogen erscheinende gereinigte Fläche zu erzielen.

In einer Besprechung vor Ort Anfang April 2026 mit Beteiligten des Generalvikariat, Restaurator des Kartäuserhof, Architekt Welke, Pater Francis und Mitgliedern des KV wurde auf Grund des nicht zufriedenstellendem Ergebnis entschieden das komplette Gewölbe zu streichen. Die Restaurierung der farbig gefassten Schlusssteine in Chor- und Kirchenraum erfolgte durch die Restauratoren des Kartäuserhof. Mehrkosten inklusive Gerüst ca. 35.000 €.



Gewölbe im Chor nach der Reinigung mit der Schwamtechnik



Schlussstein im Gewölbe

Des Weiteren zeigte sich, dass die im Jahr 1963 von Franz Pauli entworfenen Fenster im Chor, im Längs- und Querschiff dringend instandgesetzt werden müssen. Die Fa. Oidtmann aus Linnich in der Nähe von Aachen wurde beauftragt die Fenster, wie angeboten, zeitnah zu reparieren und zu reinigen. Das Fenster hinter dem Marienaltar wird nach Abbau der Einhausung im Oktober 2026 instandgesetzt. Der Fa. Oidtmann gebührt unser Dank für die hervorragende Arbeit und die Einhaltung des engfassten Termins. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 98.000 €

Heizung/Luftentfeuchtung und Lüftung

Im Sommer 2024 wurde vom Generalvikariat ein Fachplaner für Heizung und Lüftung beauftragt ein Konzept für eine neue Heizung mit Lüftung unter Berücksichtigung des Nutzungsprofil der Wallfahrtskirche und der neuen Klimaschutzanforderung nach den Vorgaben des Erzbistum Köln zu erarbeiten.

Eine besondere Herausforderung ist das raumklimatische Klima in der Wallfahrtskirche. In den Übergangszeiten im Frühjahr und im Herbst lag die relative Luftfeuchte in den vergangenen Jahren langanhaltend im Bereich von 72-76%. Dieser Wert ist zu hoch und führt zu Schimmelbefall der kostbaren Ausstattung.

In den Jahren 2022-2024 wurde die Kirche durchgehend auf 12-13 °C temperiert.

Planung und Vorgabe des Erzbistum Köln für die neue

Heizung/Luftentfeuchtung und Lüftung

Mindesttemperatur im Kirchenraum von 8°C und nur zum Gottesdienst 12°C

Das vom Fachplaner Herr Stittgen ausgearbeitete Konzept wurde am 21.01.2025 in der KV Sitzung vorgestellt und vom KV mit getragen.

Fr. Littke EGV Bau bestätigte im April 2025

Das von Herrn Stittgen vorgelegte Konzept wurde vom EGV genehmigt und soll umgesetzt werden.

Das Konzept besteht aus

Elektro-Bankheizung und Warmlufterzeugung mittels Wärmepumpen
Lüftung/Entfeuchtung der Raumluftfeuchte.

Elektro-Bankheizung und Warmluftheizung

Die Bänke im Längsschiff und zwei vor dem Marienaltar werden auf einem Holzpodest aufgestellt.

Reduzierung der Fußkälte und Verlegung der elektrischen Leitungen für die Bankheizung.



Die Kirchenbänke bekommen einen 3-stufigen schaltbaren Infrarot-Bankstrahler, der in drei vorwählbaren Gruppen unterteilt wird. Eine Bankheizung bietet auf Grund der direkten Wärmeabgabe im Gestühl eine angenehme Wärme.

Als Wärmeerzeugung für die Warmluftheizung wird eine reine Wärmepumpenanlage als Kaskade aus drei Luft-Wasser-Wärmepumpen eingebaut.

Die Aufheizautomatik in der Sakristei überwacht neben der Temperatur auch die Luftfeuchte in der Kirche.

Lüftung/Entfeuchtung und Raumlüftung

Die Lüftung nur über Fenster wird nicht verfolgt, da im Chor keine Fensterflügel zur Querlüftung vorhanden sind.

Es wird eine Zwangsbelüftung über einen Ventilator eingebaut. Das vorhandene Wetterschutzgitter auf der Nordseite wird für die Ansaugung von Außenluft genutzt.

Zum Absperren wird eine Jalousieklappe eingebaut. Über eine Filteranlage werden Staub, Poren usw. ausgefiltert.

Zu Reduzierung des Geräuschpegels werden Kulissenschalldämpfer eingebaut. Eine automatische Lüftung erfolgt nur außerhalb der programmierbaren Heiz- und Nutzungszeiten.

Die Außenluft strömt über die vorhandenen Zuluftkanal und zwei Bodengitter in den Chorraum und das Querschiff. Gleichzeitig werden automatisch zwei Fensterflügel im Eingangsbereich, Westseite, zur Entlüftung geöffnet.

Die Lüftungsanlage wird im Keller angeordnet und nutzt das vorhandene Luftkanalsystem.

Falls auf Grund einer anhaltenden erhöhten Außenfeuchte oder bei niedrigen Außentemperaturen keine Lüftung möglich ist, wird zur Reduzierung von Feuchtespitzen eine Entfeuchtungsanlage vorgesehen. Im Gewölbekeller wird ein Kondensations- Luftentfeuchter eingebaut.

Parallel zu den Mauer- und Putzarbeiten wurde die 40 Jahre alte, zentrale Warmluftheizung (Energieträger Erdgas) inkl. dem Warmluft Lüftungssystem durch die Fa. Mahr aus Aachen demontiert. Anfang Mai 2026 wurden die Luftkanäle im Boden der Wallfahrtskirche durch eine Spezialfirma saniert.

Ab Juli 2026 erfolgte die Montage einer komplett neuen Heizungstechnik inkl. Belüftung des Innenraum in der Kirche und der Luftentfeuchtung, um zukünftig Schimmelbefall der kostbaren Ausstattung zu verhindern.

Aus heutiger Sicht erfolgt die Inbetriebnahme der neuen Heizung und Lüftungsanlage im Oktober 2026.

Des Weiteren wurde durch die Elektrofirma Stegemann aus Velbert die in die Jahre gekommene Elektroinstallation in der Wallfahrtskirche und Teile des Kloster demontiert und durch eine umfangreiche Neuinstallation ersetzt.

Restaurierung der denkmalgeschützten Ausstattung

Ende August 2026 wird der Restaurator Theile die Einhausung der Altäre, die beiden Chorgestühle, die Kanzel und die Beichtstühle wieder abbauen. Hierdurch wurde verhindert das während der Bauzeit Schäden an den wertvollen Ausstattungen entstanden.



Salvatoraltar mit Kanzel und Chorgestühl

Anfang September beginnt der Restaurator Hofmann aus Bonn mit seinem Team mit der Restaurierung der Altäre, Chorgestühle, Kanzel und Beichtstühle.

Das Fresco des Hl. Christophorus um 1500 datiert im Eingang auf der Westseite wurde nach Vorgaben des LVR Amt für Denkmalpflege durch die Restauratoren des Kartäuserhof im Juni bis Juli 2026 saniert. Es erstrahlt wieder im vollem Glanz!

Die Botschaft an die Pilger beim Verlassen der Wallfahrtskirche

„Tragt Christus in die Welt“.

Begleitet werden diese Arbeiten von Herrn Peez LVR-Amt für Denkmalpflege und Frau Dr. Pawlik Erzdiozesankonservatorin.

In der nächsten Begegnung berichte ich über die Restaurierung der hochdenkmalwerten Ausstattung.

Martin Weiß, Projektleiter
Beauftragter des Kirchenvorstands

HI. Ludwig-Maria Grignion von Montfort – A Man for Today!



Die folgenden Nummern stammen aus dem bekannten Werk „Vorbereitung auf das Reich Jesu Christi – Über die wahre Hingabe an Maria“ des Heiligen Ludwig-Maria Grignion de Montfort.

In diesen Abschnitten beschreibt er in seiner für ihn typischen, bildreichen Sprache die besondere Stellung Marias im Heilsplan Gottes.

Er lädt uns ein, Maria als die demütige Magd Gottes, als Mutter Jesu und als treue Wegbegleiterin zu betrachten, durch die Gott seine Gnade zu den Menschen kommen lässt.

Manche Bilder und Aussagen wirken für uns heute ungewohnt oder sehr stark. Sie wollen jedoch vor allem die tiefe Verbundenheit Marias mit Christus und ihre besondere Rolle im Leben der Kirche zum Ausdruck bringen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht Maria anstelle von Jesus, sondern Maria, die immer zu Christus führt und uns hilft, uns ganz dem Willen Gottes anzuvertrauen.

Die folgenden Worte können deshalb als Einladung verstanden werden, neu über Maria, ihre Demut und ihre Nähe zu Jesus nachzudenken – und darüber, was es bedeutet, sich wie Maria ganz in die Hände Gottes zu geben.

(22) Das Verhalten, das die drei göttlichen Personen bei der Menschwerdung und beim ersten Kommen Jesu Christi gezeigt haben, das zeigen sie noch immer jeden Tag unsichtbar in der heiligen Kirche, und so wird es bleiben bis zur Erfüllung der Zeit bei der Wiederkunft Christi.

(23) Gott Vater hat alle Wasser gesammelt und sie „Maria“, übersetzt: „Meere“, genannt. Er hat all seine Gnaden gesammelt und sie Maria genannt.

Der große Gott besitzt einen Schatz, eine überreiche Schatzkammer, in der er alles, was er an Schönerm, Glanzvollem, Seltenem und Kostbarem besitzt, sogar seinen eigenen Sohn, eingeschlossen hat. Dieser unermessliche Schatz ist niemand anderes als Maria, die von den Heiligen die „Schatzkammer Gottes“ genannt wird, aus deren Fülle die Menschen empfangen.

(24) Gott Sohn hat seiner Mutter alles mitgeteilt, was er durch sein Leben und Sterben erworben hat: seine unendlichen Verdienste und seine wunderbaren Tugenden. Er hat sie zur Schatzmeisterin all dessen gemacht, was ihm der Vater als Erbe gegeben hat. Durch sie wendet er seinen Gliedern seine Verdienste zu, durch sie teilt er ihnen seine Tugenden mit und verleiht ihnen seine Gnaden. Sie ist wie ein geheimnisvoller Kanal, wie ein Aquädukt, durch den er sanft und reichlich die Ströme seines Erbarmens fließen lässt.

(25) Gott Heiliger Geist hat Maria, seiner treuen Braut, seine unaussprechlichen Gaben mitgeteilt und sie zur Austeilerin all dessen erwählt, was er besitzt. So verteilt sie seine Gaben und Gnaden an wen sie will, soviel sie will, wie sie will und wann sie will. Keine himmlische Gabe gelangt zu den Menschen, wenn nicht durch ihre jungfräulichen Hände. Denn es ist Gottes Wille, dass wir alles durch Maria empfangen. So soll diejenige, die aus Demut ihr ganzes Leben lang arm, erniedrigt und verborgen sein wollte, von Gott reich gemacht, erhöht und geehrt werden. Das sind die Gedanken der Kirche und der heiligen Väter. (...)

(27) Die Gnade vollendet die Natur, und die Verherrlichung vollendet die Gnade. Deshalb darf es als sicher gelten, dass Jesus Christus auch jetzt im Himmel der Sohn Marias ist, so wie er es auf Erden war. Folglich hat er die Unterordnung und den Gehorsam des vollkommensten aller Kinder gegenüber der besten aller Mütter bewahrt. Aber wir müssen darauf achten dass wir diese Abhängigkeit nicht als Erniedrigung oder Unvollkommenheit in Jesus verstehen. Denn Maria steht unendlich tief unter ihrem Sohn, der Gott ist. Deshalb befiehlt sie ihm nicht so, wie eine irdische Mutter ihrem Kind befiehlt, das ihr untergeben ist. Maria ist ganz in Gott verwandelt durch die Gnade und die Herrlichkeit, die alle Heiligen in Gott verwandelt. Deshalb erbittet, will und tut sie nur, was mit dem ewigen und unwandelbaren Willen Gottes übereinstimmt.

In den Schriften des heiligen Bernhard, des heiligen Bernardin, des heiligen Bonaventura und anderer können wir lesen, dass im Himmel und auf Erden alles, sogar Gott selbst, Maria Untertan ist. Sie wollen damit sagen, die ihr von Gott verliehene Vollmacht sei so groß, dass sie dieselbe Macht zu haben scheine wie Gott selbst, und ihre Gebete und Bitten seien bei Gott so wirkungsvoll, dass sie ihm immer wie Befehle gelten. Denn Gott widersteht niemals dem Gebet seiner Mutter, weil es immer demütig und seinem Willen gleichförmig ist. Schon Mose vermochte durch die Kraft seines Gebetes den Zorn Gottes über die Israeliten so wirksam aufzuhalten, dass der aller höchste und unendlich barmherzige Herr ihm nicht widerstehen konnte und zu ihm sagte, er soll ihn doch zürnen und dieses aufrührerische Volk bestrafen lassen. Was müssen wir dann erst vom Gebet der demütigen Maria, der würdigen Mutter Gottes, sagen, das bei Gott wirkungsvoller ist als die Gebete und Bitten aller Heiligen im Himmel und auf Erden!

(28) Maria befiehlt im Himmel den Engeln und den Heiligen. Zum Lohn für ihre tiefe Demut hat Gott ihr die Vollmacht und den Auftrag gegeben, die leeren Throne, von denen die aus Stolz abgefallenen Engel herabgestürzt sind, mit Heiligen zu besetzen. Es ist der Wille Gottes, der die Niedrigen erhöht, dass Himmel, Erde und Hölle, ob sie wollen oder nicht, sich den Befehlen der demütigen Maria beugen, die er eingesetzt hat als Königin des Himmels und der Erde, als Anführerin der himmlischen Heere, als Schatzmeisterin seiner Reichtümer, als Ausspenderin seiner Gnaden, als Vollbringerin seiner größten Wunder, als Wiederherstellerin des Menschengeschlechtes, als Mittlerin für die Menschen, als Vernichterin der Feinde Gottes, als treue Gefährtin bei seinen Großtaten und seinen Triumphen.

Die Kolpingsfamilie berichtet



Wie in den Vorjahren versammelte sich die Kolpingsfamilie anlässlich der Marienoktav vor dem Gnadenbild der Mutter Gottes zu einer Marienfeierstunde, diesmal in der Montfortkirche.

Danach traf man sich zu einem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen im Pfarrheim. Im Anschluss fand die Jahreshauptversammlung statt. Präses Pater Manickam konnte 38 Kolpingmitglieder begrüßen und freute sich über die rege Beteiligung.

Ein erfreuliches und gelungenes Vereinsjahr 2025 – so lautete die Bilanz. Die Aktivitäten und Unternehmungen – seien es Vorträge mit religiösen oder allgemeinbildenden Themen, Besichtigungen, gesellige Unternehmungen oder die Teilnahme am Pfarrleben – hatten großen Anklang gefunden und waren in aller Regel gut besucht.

Im Fokus der Versammlung stand die Vorstandswahl. Pater Manickam wird auch in den kommenden drei Jahren Präses der Kolpingsfamilie sein.

Das Amt des Vorsitzenden/der kommissarischen Vorsitzenden konnte nicht besetzt werden, und so nehmen die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Heribert Oberhoffer, Ulrich Heimes, Manfred Huster, Klaus Siemerker und Christa Vollberg weiterhin ihre bisherigen Funktionen wahr.



Zum Ende der Versammlung gab es noch einen erfreulichen Anlass:

Kolpingbruder **Gerhard Löhr** wurde für seine **40-jährige** Mitgliedschaft im Kolpingwerk Deutschland und in der Kolpingsfamilie geehrt; er war in dieser Zeit fünfzehn Jahre lang Kassierer der Heier Kolpingsfamilie und hat sein Amt mit Engagement und Freude ausgeübt.

Seit dem 1. Januar 2001 ist auch **Marianne Grallert** ein treues Mitglied; so wurde sie für ihre **25-jährige** Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Pater Manickam überreichte den Jubilaren die Ehrenurkunde des Kolpingwerks; die Kolpingsfamilie gratulierte mit einem Präsent.

In den kommenden Monaten stehen noch einige Programmpunkte bevor; eine Liste befindet sich im Aushang vor der Montfortkirche; außerdem werden die Termine in den „Mitteilungen“ der Pfarrgemeinde angekündigt.

Wer bei Kolping mitmachen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen – als Gast oder auch als neues Mitglied.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Kirchbauvereins

Am **Dienstag**, den **03.11.2026** findet um **19:00 Uhr** die Mitgliederversammlung des Kirchbauvereins Marienheide im Pfarrheim statt.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte ab Mitte Oktober dem Aushang in den Schaukästen.

Werden Sie Mitglied im Kirchbauverein – Mit fünf Euro im Monat sind Sie dabei

Mit einer Mitgliedschaft im Kirchbauverein Marienheide unterstützen Sie die Kirchengemeinde regelmäßig und tragen so zum Erhalt unserer Kirchengebäude bei. Das Geld, das dem Kirchbauverein gespendet wird, kommt ausschließlich den Gebäuden vor Ort zugute.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5,00 € pro Monat, dies ist deutlich weniger als eine Schachtel Zigaretten. Ein höherer Mitgliedsbeitrag ist möglich.

Bitte überlegen Sie, ob Sie sich eine Mitgliedschaft im Kirchbauverein vorstellen können. Beitrittserklärungen finden Sie in den Kirchen.

Für den Kirchenvorstand
Ralph Kühn

Neue Mini's

Am 14.6. war es soweit:
Unsere Gemeinde durfte drei neue Messdiener begrüßen.
Aus dem Kreis der diesjährigen Kommunionkinder haben sich Pietro Rosenfeld, Valentina Roth und Antonia Schulte für den Minis-Dienst gemeldet.



Pfarrbriefservice

In einem sehr schön gestalteten Gottesdienst wurden die drei neuen Ministrantinnen und Ministranten feierlich begrüßt und mit einer Urkunde in den Dienst aufgenommen.

Wir sind dankbar, dass sich die neuen Minis für den Dienst in der Gemeinde bereit erklärt haben und damit unsere Kirchengemeinde lebendig halten.

Die drei neuen Minis werden ab sofort in den Gottesdiensten in Marienheide und Nochen mithelfen.

Für die Eltern der neuen Minis

Jessica Schulte

Pater Francis ist neuer Superior der deutschen Delegation

Am 5. September 2026 um 18 Uhr wurde unser Pater Francis Xavier Antony SMM im Gottesdienst offiziell in sein neues Amt als Superior der Generaldelegation Deutschland der Montfortaner Missionare eingeführt. Damit übernimmt er die Leitung der deutschen Delegation.

Die Ernennung war bereits am 16. Juni 2026 durch den Generaloberen Pater Yoseph Putra Dwi Darma Watun SMM im Einvernehmen mit seinem Rat ausgesprochen worden. Gemeinsam mit den Räten Pater Hermann Josef Jünemann SMM und Bruder Johannes Bossmann SMM wird Pater Francis nun Verantwortung für die Gemeinschaft und ihre Aufgaben in Deutschland tragen.

Im Namen des Pfarrgemeinderats und der gesamten Pfarrgemeinde gratulierte ich Pater Francis herzlich zu seiner neuen Aufgabe. Für seinen Dienst wünschten wir ihm viel Kraft, Freude, Weisheit und Gottes Segen. Zugleich brachten wir unsere Verbundenheit und unsere Freude darüber zum Ausdruck, dass er dieses wichtige Amt übernimmt.

Als Zeichen des Willkommens und als kleine Unterstützung für seinen neuen Weg überreichten wir ihm einen Geschenkkorb mit regionalen Leckereien. Außerdem erhielt er einen Apfelbaum für den Naschgarten. Dieser Baum soll wachsen und Früchte tragen – und damit sinnbildlich auch für die kommende Zeit stehen: für Verwurzelung, Gemeinschaft und reiche Frucht im gemeinsamen Wirken. Wir freuen uns auf die weiteren Begegnungen und die Zusammenarbeit mit Pater Francis in seiner neuen Verantwortung. Möge Gott ihn auf seinem Weg begleiten und ihm für seinen Dienst Zuversicht, Gelassenheit und offenen Blick schenken.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen Segen für das neue Amt!

Ursula Anna Lichtinghagen
Als Vorsitzende des Pfarrgemeinderats



Casa Generalizia
MISSIONARI MONFORTANI
Viale dei Monfortani, 85
00135 ROMA
ITALIA
Tel. (06/39) 08.38.50.203

Sac. Gen. 27-2026
Roma, le 24 août 2026

*aux Supérieurs des Provinces, Vice-Provinces et Délégations Générales
To Superiors of Provinces, Vice-Provinces and General Delegations*

**NOUVELLE ADMINISTRATION
DE LA DÉLÉGATION GÉNÉRALE DE L'ALLEMAGNE**

Le 16 juin 2026, le Père Yoseph Putra Dwi Darma WATUN, SMM, Supérieur Général,
avec le consentement de son Conseil, a nommé

le Père Francis Xavier ANTONY, SMM,

Supérieur de la Délégation Générale de l'Allemagne pour un mandat de trois ans.

Les conseillers sont :

le Père Hermann Josef JÜNEMANN, SMM,

le Frère Johannes BOSSMANN, SMM.

Le mandat de la nouvelle administration sera effectif à partir du 05 septembre 2026.

**NEW ADMINISTRATION
OF THE GENERAL DELEGATION OF GERMANY**

On 16 June 2026, Father Yoseph Putra Dwi Darma WATUN, SMM, Superior General,
with the consent of his Council, has appointed

Father Francis Xavier ANTONY, SMM,

as Superior of the General Delegation of Germany for a mandate of three years.

The Counsellors are:

Father Hermann Josef JÜNEMANN, SMM,

Brother Johannes BOSSMANN, SMM.

The mandate of the new administration will be effective from 05 September 2026.



Fraternellement,

Kalarickal
P. Jey. Antony-Peter KALARICKAL, SMM,
Secrétaire général



Kaffee-Kuchen und Kontakte

Die ökumenische Frauengruppe Nochen hat vor einiger Zeit *"Kaffee-Kuchen und Kontakte"* ins Leben gerufen.

Jeden ersten Freitag im Monat um 15 Uhr treffen sich die Besucher, ob Männlein oder Weiblein aller Altersklassen in unserem Pfarrsaal zu einer gemütlichen Runde mit guten Gesprächen, selbstgebackenen Kuchen und natürlich darf das Verdauungsschnäpschen nicht fehlen.

Im Juli hatten wir einen Alleinunterhalter, der mit seiner Musik für ganz tolle Stimmung sorgte.

Am späten Nachmittag gehen alle zufrieden, mit einem Lächeln und den Worten : "Bis zum nächsten Mal "nach Hause.

Für die ökumenische Frauengruppe
Marita Vormstein

Benefizaufttritt des Kabarettisten Jürgen Becker in St. Hedwig



Donnerstag, der 28.05.2026, ein ganz besonderes Datum für die ökumenische Frauengruppe Nochen, ein besonderer Abend in unserem Jubiläumsjahr.

Der Kabarettist Jürgen Becker war im Rahmen einer Benefizveranstaltung zu Gast bei uns in St. Hedwig.

Sein Programm „Die Ursache liegt in der Zukunft“ kam bei den zahlreichen Gästen sehr gut an.

Anschließend trafen sich alle bei bestem Wetter draußen zu einem gemütlichen Beisammensein mit Speis, Trank und netten Gesprächen

Ein sehr gelungener Abend

Ellen Mildner, Ulla Grote-Kurth

Ausflug der ökumenischen FG Nochen nach Bensberg



Bei fast 30° machte sich die ökumenische Frauengruppe im Juni auf nach Bensberg. Uns stand ein Ortsrundgang mit der App, als "Lauschtour" von ca. 45 Minuten bevor.

Wir richteten die App nebst Kopfhörern auf unseren Handys ein und stellten uns an den Startpunkt der Führung durch die App. Dann ging es los.

Es war trotz der Wetterbedingungen ein schöner Spaziergang durch Bensberg mit ausreichend Schattenplätzen und wir haben die Sehenswürdigkeiten gut erklärt bekommen.

Der Sprecher war das inzwischen verstorbene „Bensberger Original“ Karl Krauß. Es war sehr informativ.



Eindeutiger Höhepunkt des Ausfluges war die Aussicht vom Rathausturm mit Blick zu Siebengebirge, Eifel und natürlich der Kölner Bucht!

Sensationell!!!
Ein toller Ausflug!!!

Ellen Mildner, Ulla Grote-Kurth

Besuch der Ökumenischen Frauengruppe in St. Margareta Neunkirchen-Seelscheid.

Da wir, Ingrid Wilke und ich, bei Pater Jeson zur Einführung in seiner neuen Pfarrgemeinde anwesend waren, hat er die Ökumenische Frauengruppe Nochen spontan eingeladen zu einer Führung in der Kirche St. Margareta. Dieses Angebot haben wir dankend angenommen. Der Termin wurde für den 8. April um 15 Uhr festgelegt. Wir haben Plakate in der Kirchengemeinde ausgehängt und so fuhren 15 Frauen frohen Mutes mit Kuchen im Gepäck nach Neunkirchen-Seelscheid.



Pater Jeson hatte Frau Annette Koch und Herrn Wilhelm Kersten (Leiter des Ortsausschuss) dazu geholt. Sie konnten uns ganz viel über den Werdegang der Kirche und deren aktiven Gemeindeleben erzählen.

Diese wunderschöne Kirche wurde vor über 1000 Jahren klein und mit ganz beeindruckenden Fresken gebaut. Viel später, um 1240, wurde diese dann um den nach Osten errichteten Chor erweitert.

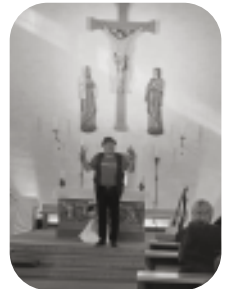
Nach dem Rundgang in der Kirche wurden noch Erinnerungsfotos gemacht. Dann ging es zum gemütlichen Kaffeetrinken, wo noch ein reger Austausch stattgefunden hat.

Es war ein sehr schöner Nachmittag mit ganz viel Gänsehaut Momenten, der noch mit einem Abschiedsgeschenk für alle getoppt wurde.

Für die ökumenische Frauengruppe
Marita Vormstein

Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr: Diakon Willibert Pauels

Am Freitag, den 10.04.26 durften wir den bekannten Diakon Willibert Pauels in unserer Kirche St. Hedwig begrüßen. An diesem Abend stellte er uns sein Kabarettprogramm „Kirche-Kölsch-Karneval“ als Benefizveranstaltung für unsere Kirche vor. Diakon Pauels zeigte sich sehr angetan von unserer schönen Kirche und ebenfalls von dem MediaKi-System. Willibert Pauels versprühte mit seinen Witzen sehr viel gute Laune, zeigte aber auch immer wieder, dass sehr oft ein ernster Hintergrund dahintersteckte, den er uns jeweils an Beispielen aus dem Leben und der Religion erläuterte. Es war eine wunderbare Mischung aus Freude und Lachen und tiefer Nachdenklichkeit.



Alle unsere Gäste waren sehr begeistert und berührt und später beim gemütlichen Beisammensein mit Zwiebelkuchen und Getränken wurden immer wieder Themen aus dem Vortrag aufgegriffen und angesprochen.

Diakon Willibert Pauels blieb auch noch länger und signierte seine Bücher, die auch regen Zuspruch fanden.

Wir haben uns sehr über das Interesse an unserer Veranstaltung gefreut und hoffen, dass unsere zukünftigen Termine auch Interesse und Zuspruch finden.

Im September tritt die Schauspielerin Heike Bansch aus Engelskirchen mit dem Solotheaterstück „Mein erbärmliches jämmerliches Ich“ in unserer Kirche auf.

Ulla Grote-Kurth

Fr.	02.10.	15:00 Uhr	FG Nochen, Kaffee, Kuchen & klönen im Pfarrheim Nochen
Do.	08.10.	15:30 Uhr	Kolping, Besichtigung Lahnbachpumpe
Sa.	17.10.	16:30 Uhr	St. Hedwig Nochen, Patrozinium und 60-jähriges Jubiläum der Kirche .
Di.	27.10.	19:00 Uhr	Weltgebetstag des. intern. Kolpingwerks
Do.	05.11.	19:00 Uhr	GiB-Kreis, ON-Gottesdienst, Montfortkirche
Sa.	07.11.	18:00 Uhr	Cäcilienmesse, anschl.Cäcilienfest KC M-heide
So.	08.11.	14:00 Uhr	Hubertusfest im Winkel, mit Tiersegnung
Fr.	13.11.	14:30 Uhr	Caritas-Seniorenkaffee ab 80 Jahre
Sa.	14.11.		Messdiener Vormittagstreffen im Borromäushaus.
Mi.	19.11.		Café International im Pfarrheim
Sa.	21.11.	17:00 Uhr	Jahreshauptversammlung des Fördervereins Hubertuskapelle, im Borromäushaus, anschl. Hl. Messe um 18:00 Uhr für die Lebenden und Verstorbenen des Fördervereins.

Aktion Lichtbrücke:

Am Wochenende 07. / 08. November 2026 findet in Marienheide, Nochen und Gimborn wieder zu den Gottesdiensten der Kalender-Verkauf statt.

Vorankündigung:

Weihnachts/ Adventsbasar im Eine Welt Laden im Borromäushaus mit schönen Geschenkideen an allen Adventssonntagen von **09:00 Uhr - 12:00 Uhr**
So. 29.11. / So. 06.12. / So. 13.12. / So. 20.12.

Ökumenische Hospizgruppe	marienheide@igsl-hospiz.de Di.- Do. 09:30 - 12:30 Uhr und nach Vereinbarung Hauptstr. 48, 51709 Marienheide, Tel. 02264/286223
Kirchenchor M'heide	jeden Montag, 16:30 Uhr im Pfarrheim
Arche Chor	jeden Donnerstag, 20:00 Uhr in der KiTa Arche
Krabbelgruppe	jeden Dienstag von 14:30 Uhr - 16:30 Uhr im Pfarrheim
KaJuMa Kids	jeden 1. Dienstag um 16:00 Uhr im Pfarrheim
Gemeinschaftsmesse der Frauen	jeden Mittwoch 08:30 Uhr
Anbetung	jeden 1. Freitag/Monat, 19:45 Uhr - 20:45 Uhr in der Montfortkirche
Rosenkranzandacht	jeden Montag und Freitag im Oktober um 19:00 in der Montfortkirche
Rastplatz-esperanza	jeden Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr im Netzwerk Heilteich
Beichtgelegenheit	jeden Samstag, Montfortkirche, 16:00-17:00 Uhr



Das Sakrament der Taufe empfangen:

- 21.06. Niklas Schorde
- 28.06. Hannes Dörpinghaus
- 19.07. Bodo Lusebrink
- 02.08. Johann Röhrig
- 09.08. Nelio Horst Pröll
- 16.08. Leo Wilhelm Harz
- 06.09. Carlotta Peters
- 20.09. Janis Theunissen
- 27.09. Julius Saur



Den Bund fürs Leben schlossen:

- 25.07. Sabrina Fox &
Lucas Maelshagen
- 08.08. Lorena Estrella
Unterstell &
Amaru Nathanael
Butenberg
- 28.08. Jasmin Huppertz &
Oliver Adler
- 29.08. Carina Sprenger &
Heinrich Lorenz
- 19.09. Eileen Weißenfels &
Kevin Breddermann

Silberhochzeit

- 01.08. Tanja & Stefan Simon

Goldhochzeit

- 01.08. Ursula & Norbert
Wäsche



Im Herrn verstorben:

- 30.05. Heinrich Breuer 89 J.
- 08.06. Roswitha Berster 81 J.
- 11.06. Gerd Müller 88 J.
- 17.06. Marita Berger 84 J.
- 21.06. Kurt Huppertz 88 J.
- 05.07. Willi Müller 77 J.
- 14.07. Elisabeth Rausch 94 J.
- 15.07. Barbara Berghaus 82 J.
- 18.07. Edeltraud Lokaj 91 J.
- 05.08. Johanna Merten 87 J.
- 05.08. Marie Luise Manz 87 J.
- 06.08. Kerstin Gipperich 63 J.
- 16.08. Ursula Steinbach 85 J.
- 16.08. Rosa Maria Müller 87 J.
- 27.08. Gisela Funke 83 J.

Krippe 2026

In diesem Jahr gestalten die Mitarbeiter/innen der KiTa Arche die Krippe.
Das Thema hierzu wird in der nächsten begegnung bekannt gegeben.



Martinszüge

Sonntag, 08.11. 17:30 Uhr
St. Martin in Gimborn

Dienstag, 10.11. 17:00 Uhr
St. Martin der Grundschulen in der
Montfortkirche, anschließend Martinszug

Mittwoch, 11.11. 17:00 Uhr
St. Martin der Kindergärten „Arche“
und „Regenbogen“ in der Montfortkirche



Neue Verwaltung des Friedhofs in Gimborn

Nach über 40 Jahren gibt Herr Martin Weiß die verantwortungsvolle Aufgabe der Friedhofsverwaltung in Gimborn aus Altersgründen ab.

Über vier Jahrzehnte hat Herr Weiß diese Aufgabe mit großer Zuverlässigkeit, viel persönlichem Engagement und Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Er war für die Menschen in Gimborn stets ein verlässlicher Ansprechpartner und hat sich mit großem Einsatz um die Belange unseres Friedhofs gekümmert. Besonders in den schweren Stunden des Abschieds stand er den Angehörigen zur Seite, führte Gespräche, organisierte die notwendigen Schritte und half dabei, vieles in Ruhe und gegenseitigem Einvernehmen zu regeln.

Eine solche Aufgabe ist nicht immer einfach. Sie erfordert nicht nur Zeit und Organisation, sondern vor allem Verständnis, Einfühlungsvermögen und ein offenes Herz für die Menschen in ihrer Trauer. Für seinen langjährigen und treuen ehrenamtlichen Dienst danken wir Herrn Martin Weiß von Herzen. Für alles, was er in diesen vielen Jahren für die Menschen in Gimborn und für unsere Gemeinde geleistet hat, sagen wir herzlich **Danke und Vergelt's Gott!**

Wir wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Gottes reichen Segen.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass Herr Frank Simon künftig die ehrenamtliche Aufgabe der Friedhofsverwaltung übernimmt. Wir heißen ihn in dieser Aufgabe herzlich willkommen und wünschen ihm für seinen neuen Dienst viel Freude, Kraft, gute Begegnungen und Gottes Segen.

Herr Frank Simon ist ab sofort der neue Ansprechpartner für alle Angelegenheiten rund um den Friedhof in Gimborn.

Kontaktdaten:

Frank Simon
Im Eichenhof 4
51709 Marienheide
Telefon: 02264 / 3517
Mobil: 0171 / 2715198

E-Mail: ***schreinerei-f.simon@web.de***

Ihr
Pfr. P. Francis Antony smm

Ausflug der Frauengemeinschaft Gimborn

Unsere Fahrt ging am Samstag, den 22. August ab 9 Uhr von Schloss zu Schloss! Start war am Schloss Gimborn, Ziel Schloss Augustusburg in Brühl.

Unser bewährter Fahrer Norbert brachte 35 Teilnehmerinnen, die in bester Laune waren, im ganz neuen Bus zum Ziel.

Das Schloss, das zum UNESCO Welterbe gehört und im Rokokostil erbaut ist, liegt in einem weitläufigen sehenswerten Park und wirkt bereits von weitem sehr imposant.

Drinne kamen wir bei einer Führung aus dem Staunen nicht mehr heraus. Prunk und Pomp in allen Räumen gab es zu bestaunen.

Unser Mittagessen im nahe gelegenen „Wirtshaus“ schmeckte allen danach bestens, auch ein kühles Bierchen durfte nicht fehlen.

Die Zeit bis zur Heimfahrt nutzten wir um uns in kleinen Gruppen die wunderschönen Kirchen anzusehen, die Stadt mit ihren Geschäften und den einladenden Cafés.

Nach einem rundum gelungenen Tag kann ich sagen:

Brühl ist weit mehr als Phantasialand und einen Ausflug wert.

Margret Maat



Betriebsausflug der katholischen Kirchengemeinde

Am 11.09.2026 machten sich die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde in Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Bochum.

Schon beim Frühstück in der Kindertagesstätte „ARCHE“ wurden Gruppen ausgelost, in denen später herausgefunden werden musste, ob die fantastischen Geschichten der Stadtführerin Sabine Schoening alias „Erna Kowalski“ der Wahrheit entsprechen oder nicht.

Nach dieser etwas anderen Stadtführung, welche an der kath. Propsteikirche in Bochum endete, hatte Pater Franzis organisiert, dass wir dort eine kleine Andacht halten durften.

Im ältesten Brauhaus der Stadt „Rietkötter“ gab es zum Abschluss noch ein deftiges Mittagessen und die Siegerehrung des Städte- Quiz.

